

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 3 (1856)

Artikel: Ostfriesische Mundart : Sandmann un Bûskerl.

Autor: Tannen, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 130) „... *r Weissbier* (mit dem Namen eines Hafenortes, der eine Zeit lang im Rufe üppigen Lebens stand), so wird oft, wegen der Ähnlichkeit mit dem in Jever gebrautem, stark schäumenden *enkältən* (einfachen) Bier, der Champagner genannt.“ Str. — *Lw*, Leute. — *drinkt*, (sie) trinken; s. oben, 42, 27.
- 131) *krōp*, kroch; vgl. oben, zu Z. 25. — *Flitzbāgen* (s. Zeitschr. II, 124), Flitzbogen, „steht hier im Gegensatz zu *Spannbāgen*, der, vom Tischler gefertigt, mit Schaft und Drücker versehen ist, und zum Abschiessen von Pfeisenstielchen, *Pānen* (zugespitzte Nägel u. dgl.) gebraucht wird, während sich jenen die Jugend selbst macht und damit dünne Stäbchen statt der Pfeile abschießt.“ Str. — *humpəln*, bair. *humpen*, schweiz. *hümpen*, *himpen*, auch *hülpfen*, schwerfällig gehen, hinken; vgl. engl. *himp*, *himpole*. Schm. II, 197. Stalder, II, 43. Dähnert, 198. Daher wol *Hümpler*, Stümper, Pfuscher. Weigand, Synon. Nr. 1834.
- 132) *nōch*, genug; s. oben, 41, 24. — *Volk*, n., im engeren Sinne: Hausvolk, d. i. Familie, besonders: Gesinde; ebenso: Z. 139. Dähnert, 533. Schm. I, 629. Zeitschr. III, 263, 84. Vgl. oberd. *Leute*; Zeitschr. II, 92, 54. — *vannən A.*, von dem Amtmann, — Umschreibung des Genit. — *wār*, wo.
- 133) *Köhk*, f., Küche. — *bilankə*, s. oben, Z. 114.
- 135) *spitzk*, höhnisch; oben, Z. 73.
- 136) *saz*, wol; wahrscheinlich für *sachtes*, genit. Adv. von *sacht*, *sach*, sanft, leise; Adv. leicht, wohl; ebenso oben, 275, 70. Vgl. Zeitschr. II, 511, 6.
- 137) „*Brülmārkt*, Volksname für einen Jeverer Markt im Spätherbst, der als Viehmarkt für die Umgegend Bedeutung hat und zur Belustigung besonders vom *Jungvolk* (Dienstboten vom Lande) besucht wird. Er zeichnete sich früher vor den andern Märkten Jever's durch Schlägereien u. dgl. aus.“ Str. — *slüp-stærtə*, Adv., mit schleifendem Schwanze (*stært*; s. Zeitschr. II, 541, 153), ein vom Hunde entnommenes Bild.
- 138) *Heg*, auf der Geest *Hägen*, Hecke; Zeitschr. I, 299, 9. — *Hiker*, Gucker; hier als Spottname für die Steueraufseher. — *Dik*, m., Deich, Damm (ags. *dic*, engl. *dike*, *ditch*, holl. *dyk*, franz. *digue* etc.), gehört wol mit Teich, mhd. *dīch*, *tīch*, zu ags. *diccan*, engl. *dig*, *ditch*, graben.
- 139) *Bot*, Spielraum, Vorsprung.
- 140) *of — kun!* ob er da wol Beine machen konnte! eine in oberd. Volkssprache beliebte Wendung mit dem fragenden *ob* (elliptisch für: fragst du noch, ob —) anstatt eines verwundernden: wie konnte er da Beine machen! — *Beine machen* auch in oberdeutschen Mundarten: 1) act. mit Dat.: *eilen machen*, *jagen*, z. B. Weikert, I, 18: „*Wartt, i' mach' ich (euch) Bāt*“; 2) neutr. laufen, springen.

Ostfriesische Mundart.

Sandmann un Bûskerl.

Dat spinnwêil schnûrt, de moeder spinnt,

1.

Bî 't vûr spøelt still hør lüttje kind.

Dat vûr brannt hell, hell schînt dat lücht,

De rôk stigt up, de funke flügt.

Dat kind sloept in, de sandmann kummt, 5.
 Acht fir de olle törnklock brummt.
 „Büscherl geit um, mîn sötet kind!
 Man gau toæ bed, êr hîi dî vind.“
 Dat kind wâkt up, rîvt de ôgen ût:
 „Is, moeder, hîi denn all dâr bût?“ 10.
 „Hörst nîit, dat nabers Jann all rêt?“
 „Het hîi denn all?“ frâgt 't kind versêrt.
 „Kumm gau, hîr is dîn avendbrod,
 Ick treck dî ût, dann hest gîn nôd.
 Nu foll dîn hand' un bed dîn Christ, 15.
 Dann legg ick dî in 't warme nüst.“
 Dat spinnwîl schnûrt, de moeder spinnt,
 Un is vergnoegt, warm sloept hîr kind.

Bremen.

C. Tannen.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Sandmann. Wenn die Kinder schläferig die Augen reiben, so heisst es, der Sandmann komme und streue ihnen Sand in die Augen. — *Büscherl, Büsbeller Büßemann*, ein Kobold, Ungeheuer, um die Kinder damit zu schrecken; das oberd. *Butzmann, Butzibercht, Fasnachtbutz*, eine verlarvte, verummumte Person; von *Butz*, m., Larve. Schmeller, I, 229. Zarncke zu Brant's Narrenschiff, S. 313 u. 464. Grimm's Mythol. 474. 956. und Zeitschr. III, 267, 7.

- 1) *Spinnwîl*, n., Spinnrad; altnord. h v e l, dän. h v e l, h v æ l, angels. h v e o l, engl. w h e e l etc., Rad, vergl. ahd. w e l l a n, wälzen etc. Diefenb. I, 180.
- 2) *Bi 't Vur*, bei dem (das) Feuer. — *hîr*, ihr; engl. h e r. — *lütte*, klein; Zeitschr. I, 274, 11.
- 4) *Rôk*, Rauch.
- 6) *Ür*, Uhr; Zeitschr. II, 267, 59. — *old*, alt; s. oben, S. 40, 6.
- 7) *söt*, süß, lieb.
- 8) Nur schnell (*jach*; Zeitschr. II, 396, 11. 546, 2, 4) zu Bett, ehe er dich findet.
- 10) *dâr bût*, da aussen, draussen; Zeitschr. II, 41, 9 und 422, 79.
- 11) *Naber*, Nachbar; Zeitschr. II, 546, 12. — *Jann*, Johann. — *all*, schon; s. oben, 278, 7. — *rêren*, schreien, weinen; oben, 280, 51.
- 12) *versêrt*, erschreckt, Ptc. von *verseern*, *verfären*, in Schrecken setzen und in Schrecken gerathen; altfries. f o r f e r a, plötzlich überfallen; vergl. mhd. v â r e n, nachstellen, v â r e, Nachstellung, Hinterlist; nhd. G e f a h r. Müllenhoff zu Groth's Quickborn. Höfer zu Claws Bûr, 355.
- 14) *trecken*, ziehen; vgl. oben, S. 260, 17. — *gîn*, kein; weichere Form als das hochd. *kein*, aus mhd. d i h h e i n, d e c h e i n, n i c h e i n etc. verkürzt.
- 15) *foll*, assimiliert aus *folde*, falte.
- 16) *Nüst*, Nest, Lager, Bett.